

Postulat Arnold (SP): Integrierte Versorgung in der Gemeinde Muri-Gümligen; Zwischenbericht

1 TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt,

1. Eine Stuserhebung zur integrierten Versorgung in Muri-Gümligen durchzuführen und basierend darauf einen Handlungsplan zu entwickeln, wie die Gemeinde der kantonalen Teilstrategie "Integrierte Versorgung" des Kantons Bern entsprechen will.
2. Eine Strategie zur Förderung der integrierten Versorgung zusammen mit den relevanten Anbietern zu erarbeiten, welche deren Zusammenarbeit fördert, wobei die Gemeinde eine aktive und führende Rolle in der Koordination übernimmt.
3. Den Perimeter der integrierten Versorgung zu prüfen und abzuklären, inwieweit Synergien mit umliegenden Gemeinden genutzt werden können.
4. Die Bevölkerung über die Vorteile der integrierten Versorgung zu informieren und regelmässig über die Entwicklung der integrierten Versorgung im Muri-Gümligen zu berichten.
5. Die Verantwortlichkeiten betreffend integrierter Versorgung innerhalb der Verwaltung klar zu definieren und die integrierte Versorgung in die Legislaturziele 2025-2028 aufzunehmen.

Begründung

Die demografische Entwicklung zeigt unmissverständlich: Die Bevölkerung wird zunehmend älter (insbesondere und überproportional in der Gemeinde Muri-Gümligen) und der Bedarf an Gesundheits- und Sozialleistungen wächst in den kommenden Jahrzehnten erheblich. In den nächsten 20 Jahren wird die Nachfrage nach Notfallversorgung, Pflege und weiteren Unterstützungsleistungen drastisch zunehmen. Gleichzeitig steht das Gesundheitswesen, bedingt durch den Fachkräftemangel und den Druck auf die Kosten, vor grossen Herausforderungen. Auch Muri-Gümligen bleibt von diesen Entwicklungen nicht unberührt. Um sicherzustellen, dass die Gesundheitsversorgung in der Gemeinde weiterhin qualitativ hochwertig, bedarfsgerecht und effizient bleibt, ist die Einführung eines Modells der integrierten Versorgung notwendig.

Eine integrierte Versorgung fördert die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gesundheits- und Sozialdienstleistern. Dies bedeutet, dass die Behandlung und Betreuung der Patienten über die gesamte Versorgungskette hinweg optimal koordiniert wird. Im Zentrum steht dabei der Patienten- bzw. Kundennutzen. Es geht darum, die richtige Unterstützung durch die passenden Fachpersonen zur richtigen Zeit und am richtigen Ort bereitzustellen, sei es medizinisch, pflegerisch, therapeutisch oder sozial. Durch eine stärkere Zusammenarbeit der Akteure wird die Effizienz erhöht, während gleichzeitig die Versorgungsqualität verbessert wird.

Die Gemeinde Muri-Gümligen hat in diesem Bereich bereits hervorragende Ausgangsbedingungen. Mit Akteuren wie der Stiftung Siloah, der Tochtergesellschaft Alenia (Alterszentrum und Spitex), zwei weiteren Alters- und Pflegeheimen, dem Seniorenrat, Apotheken, Hausärzten, sowie Vereinen wie „Nachbarschaft Muri-Gümligen“, der Fachstelle für Altersfragen und weiteren, sind bereits wesentliche Versorgungsanbieter vorhanden. Diese Akteure können durch ein gemeinsames Konzept besser vernetzt werden, um Synergien zu nutzen und den Patienten eine ganzheitliche Betreuung anzubieten.

Ein zentraler Schritt für die Einführung der integrierten Versorgung in Muri-Gümligen ist die Durchführung einer Stuserhebung, um den aktuellen Stand der Gesundheitsversorgung zu erfassen und herauszuarbeiten, wie die Gemeinde der Teilstrategie "Integrierte Versorgung" des Kantons Bern, die bereits vom Regierungsrat beschlossen wurde, entsprechen kann. Im Weiteren sollte geprüft werden, inwieweit es sinnvoll ist, die integrierte Versorgung über die Gemeindegrenzen hinaus auszuweiten und Synergien mit umliegenden Gemeinden zu nutzen. Eine enge Zusammenarbeit mit anderen Regionen kann zusätzliche Effizienzgewinne ermöglichen, die Versorgung langfristig sichern und entspricht auch der Vision des Kanton Berns. Damit die integrierte Versorgung in Muri-Gümligen erfolgreich umgesetzt werden kann, muss die Gemeinde eine aktive und führende Rolle in der Vernetzung der Versorgungspartner übernehmen. Dies umfasst nicht nur die Organisation von Vernetzungsanlässen, sondern auch die Förderung der Partizipation aller Akteure.

Die Bevölkerung muss durch regelmässige Informationen auf den Mehrwert einer integrierten Versorgung in Muri-Gümligen aufmerksam gemacht werden.

Eine vorgängige Klärung der Verantwortlichkeiten innerhalb der Verwaltung ist Voraussetzung für eine reibungslose Koordination der integrierten Versorgung. Um eine nachhaltige und langfristige Umsetzung zu gewährleisten, ist die Verankerung der integrierten Versorgung in den Legislaturzielen 2025-2028 zentral.

Insgesamt bietet die integrierte Versorgung eine Chance, die Gesundheitsversorgung in Muri-Gümligen zukunftssicher zu gestalten. Die bereits bestehenden Strukturen und Partnerschaften bieten eine solide Basis für die Entwicklung eines solchen Modells. Durch eine systematische und koordinierte Herangehensweise kann die Lebensqualität der Bevölkerung verbessert und die Attraktivität der Gemeinde für Unternehmen und Bewohner gesteigert werden. Es ist im Interesse von Muri-Gümligen, diesen Weg aktiv zu gestalten und eine Vorreiterrolle in der regionalen Gesundheitsversorgung einzunehmen.

Muri-Gümligen, 9. September 2024

L. Arnold

A. Zaccaria, V. Legler (3)

ZWISCHENBERICHT DES GEMEINDERATS

Die Motion wurde im Grossen Gemeinderat vom 21. Januar 2025 als Postulat überwiesen.

Die damals in der Stellungnahme des Gemeinderats zitierte Kantonale Gesundheitsstrategie 2020-2030 gibt vor, dass im Zentrum der integrierten Versorgung die ganzheitliche Betreuung und Behandlung der Patienten im Zentrum stehen muss. Diese Vorgabe richtet sich ausschliesslich an die Phasen der individuellen Betreuung, welche medizinische Interventionen erfordern. Diese Vorgabe blendet ausser der Definition von 4 kantonalen Versorgungsregionen unter der Leitung von Spitälern auch aus, welche Infrastruktur und welche Betriebsmodelle dafür erforderlich sind.

Die kantonale Vorgabe ist somit trotz robusten Faktoren wie dem demografischen Profil und den konstant steigenden Kosten des bestehenden Versorgungs-Systems keine Strategie, welche sich auf Stufe Gemeinde linear übernehmen und operationalisieren lässt, was auch die Voten im Grossen Gemeinderat vom 21. Januar 2025 betont haben.

Der Gemeinderat hat daher im ersten Quartal 2025 die folgenden neuen Legislaturzielen 2025-2028 gesetzt.

- 3.3 Die integrierte Gesundheitsversorgung ist entwickelt und etabliert (inkl. Klärung der Rolle der Gemeinde).
- 3.4 Die Angebote für eine "sorgende Gemeinschaft" sind entwickelt und etabliert.
- 7.4 Die Gesundheits- und Sozialstrategie 2016 ist weiterentwickelt und alle zugehörigen Leitbilder werden integriert.

Damit ist der strategische Rahmen für das umfassende Verständnis, die zielführende Konzeption und die politisch mehrheitsfähige Etablierung einer lokalen integrierten Versorgung geschaffen worden.

Die weiteren Arbeiten im Jahr 2025 fokussierten das Verständnis. Dabei zeichnet sich deutlich ab, dass integrierte Versorgung sowohl die Prävention als auch die Intervention beinhaltet. Die Bedeutung der Prävention steigt durch Treiber wie das demografische Profil stark und als neuer zentraler Erfolgsfaktor zeichnet sich die interdisziplinäre Zusammenarbeit ab.

Damit eine stärkere Zusammenarbeit der Akteure deren Effizienz erhöht und gleichzeitig die Versorgungsqualität verbessert, müssen den konventionellen Ansätzen neue innovative oder sogar disruptive Ansätze gegenübergestellt werden. Es zeichnet sich weiter ab, dass die Gemeinde in der Initialisierung und Lenkung der interdisziplinären Zusammenarbeit eine Rolle einnehmen muss. Der Gemeinderat hat dafür im Jahr 2025 zwei Konzept-Studien entwickelt und die nötigen Mittel zur Durchführung im Jahr 2026 bereitgestellt.

Die eine Studie liefert die Grundlagen für die «Sorgende Gemeinschaft Muri-Gümligen», damit das präventive Angebotsportfolio an den lokalen Bedürfnissen ausgerichtet und die verschiedenen leistungserbringenden Organisationen in einem spezifischen Netzwerk verbunden und gesteuert werden können. Im Jahr 2025 wurde überdies mit einem neuen leistungs-basierten Vertrag für den Verein Nachbarschaft bereits eines der künftigen Steuerungsmittel prototypisch entwickelt.

Die andere Studie analysiert das Potenzial für das Wohnen im Alter in Muri-Gümligen in neuen Formaten - insbesondere die Fortsetzung vom selbstbestimmten Wohnen auf kleinerer Wohnfläche und die Unterstützung mit Assistenzdienstleistungen - und zeigt neben den Effekten auf das präventive Angebotsportfolio und auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit auch die Implikationen auf das Immobilienportfolio und auf die Raumplanung der Gemeinde auf.

Weiter wurde der Austausch und die Vernetzung zwischen der Gemeinde und den lokalen institutionellen Leistungserbringern Alenia, Buchegg, Senevita und Siloah intensiviert. Am gemeinsamen Anlass «Altersforum» vom 18. Oktober 2025 präsentierten der Gemeindepräsident und der Leiter Gesundheit und Soziales die Stossrichtungen Prävention und Intervention einem breiten Publikum.

Während der Austausch mit Alenia durch die Vertretung des Leiters Gesundheit und Soziales im VR Alenia etabliert ist und der Austausch mit dem Siloah laufend intensiviert wird, werden die Schnittmengen mit Buchegg und Senevita noch extensiv bewirtschaftet. Im Rahmen der Übernahme der Senevita-Gruppe durch die Tertianum-Gruppe (vergleiche Medienberichte vom 12. Dezember 2025) ist der Gemeinderat sensibilisiert, die Entwicklung am Standort Multengut aktiv zu verfolgen.

Für die Ausrichtung und Steuerung der Tochtergesellschaft Alenia wurde ein weiteres neues Legislaturziel festgelegt

- 10.4 Die Ausgestaltung der strategischen Aufsicht der Alenia ist überprüft und die Eigentümerstrategie überarbeitet.

Die neue Eigentümerstrategie Alenia wurde mit gleichzeitigen Anpassungen im Reglement verbunden. Die Eigentümerstrategie legt den Fokus auf das durchgängige und bedarfsgerechte Angebotsportfolio und dessen infrastrukturellen, betrieblichen und partnerschaftlichen Implikationen. Zentral ist dabei die Erschliessung von typischen Synergien in den Unterstützungsprozessen wie Einkauf / Beschaffung.

[Exkurs: Im Rahmen dieser Arbeiten erfolgt auch eine strukturelle Harmonisierung der Reglemente und Eigentümerstrategien beider Tochtergesellschaften (Alenia und gbm), da für die gbm ein identisches Legislaturziel (vergleiche Ziel 10.6) gesetzt wurde.]

Nach den grundlegenden Initialisierungen im Jahr 2025 kann nun der konzeptionelle Austausch mit den verschiedenen leistungserbringenden Institutionen auf dem Gemeindegebiet und der Austausch mit den umliegenden politischen Gemeinden gezielt geführt werden.

Dabei können sich insbesondere aus Erweiterungen bei der Siloah-Gruppe und aus Harmonisierungen mit dem Alterszentrum Alenia für die Einwohnergemeinde erwünschte Effekte in der Angebotsbreite und in der der Erschliessung von Synergien bei Infrastruktur und Betrieb ergeben.

Mit den umliegenden politischen Gemeinden wird das Potenzial für solche Effekte analysiert, beispielsweise mit Münsingen im Zusammenhang mit dem Aufbau eines Gesundheitszentrums im alten Spital Münsingen (vergleiche beispielsweise auch BZ vom 4.12.2025).

Der konzeptionelle Austausch mit der reformierten Kirchgemeinde Muri-Gümligen erfolgt bereits laufend. Im Vordergrund steht - nach dem finanziell bedingten Rückzug der Kirchgemeinde aus wichtigen Modulen der bestehenden lokalen integrierten Versorgung - die kontinuierliche Leistungserbringung im Übergang in ein neues gefestigtes Netzwerk mit überprüften Angeboten und klaren Rollen der reformierten Kirchgemeinde Muri-Gümligen. Letzteres Ziel wird mit der vorab erwähnten Studie zur «Sorgenden Gemeinschaft Muri-Gümligen» verfolgt.

Neben der erwähnten Differenzierung in Prävention und Intervention setzt sich das Ressort Gesundheit und Soziales im Hinblick auf die neue «Gesundheitsstrategie» auch intensiv damit auseinander, wie in Muri-Gümligen integrierte Versorgung über alle Altersklassen hinweg interpretiert wird und welche Lücken im Angebotsportfolio und in der Aufbauorganisation zwischen der Fachstelle Kinder und Jugend und der Fachstelle für Alterfragen geschlossen werden müssten. Diese Auseinandersetzung integriert auch Vorstösse wie die Motion Legler: Einführung von Streetwork in Muri-Gümligen.

Mit den erwähnten Legislaturzielen hat sich der Gemeinderat die richtigen Ziele gesetzt. Die Entwicklung der einzelnen Module, das Zusammenfügen und die Umsetzung bis hin zum kontinuierlichen und kosteneffizienten Betrieb sind eine grosse Herausforderung über einen mehrjährigen Zeitraum hinweg.

Der Gemeinderat stellt sich dieser Herausforderung in der Überzeugung, dass eine durchgängige Betreuung entlang der individuellen Bedürfnisse und positive individuelle Betreuungs-Erlebnisse zur attraktiven Positionierung der Gemeinde Muri-Gümligen beitragen.

3

ANTRAG

Gestützt auf die Ausführungen beantragen wir dem Parlament daher, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Kenntnisnahme vom Zwischenbericht.

Muri bei Bern, 19. Januar 2026

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident Die Sekretärin

Jan Köbeli Corina Bühler